

»Omas gegen Rechts« erobern das Internet

GEFORDERTES PROJEKT Zu Zeiten der Corona-Krise verlagert sich das Engagement gegen Rechtsextremismus ins Netz. Aber wie daran teilhaben, wenn man nicht in der digitalen Welt aufgewachsen ist? Vor dieser Herausforderung steht gerade die ältere Generation. So auch die »Omas gegen Rechts«.

Die Initiative gegen Rechtsextremismus und Rassismus war bisher vor allem auf Demonstrationen anzutreffen. Doch schon länger haben die Gießener Omas vor, ihr Engagement auch auf die Online-Welt ausweiten. Eigentlich sollten sie gemeinsam eine Medienkompetenz-Schulung besuchen. Wegen der Corona-Pandemie mussten sie jedoch umplanen. Die Gruppe entschied kurzerhand, das Seminar in einen digitalen Konferenzraum zu verlegen.

Am 18. und 19. April 2020 lernten die Omas, wie Aktivismus im Netz funktioniert. Ganz besonders wichtig ist ihnen, Hassrede zu erkennen und darauf zu reagieren. »Wir möchten uns Medienkompetenz aneignen, um diesem Hass wirksam zu begegnen« so Dorothea von Ritter-Röhr. Besonders die Erfahrungen der älteren Generation seien wertvoll, um der Geschichtsvergessenheit entgegenzuwirken, findet die engagierte Oma.

Im zweiten Teil der Schulung diskutierten die Teilnehmerinnen über Datenschutz und Privatsphäre und tauschten sich über die Besonderheiten der vier sozialen Netzwerke Facebook, Instagram, YouTube und Twitter aus. »Ich bin selber ganz neugierig, was wir in diesen neuen Medien finden werden« betont von Ritter-Röhr.

Den Gießener Omas hat ihr erster Ausflug in die Welt des Netz-Aktivismus gut gefallen. Trotz einiger Schwierigkeiten mit der Internetverbindung waren die Teilnehmerinnen begeistert über ihre neuen Möglichkeiten: »Insbesondere die Gelegenheit, sich mit anderen Teilnehmerinnen per Videokonferenz auszutauschen und an einer offenen Diskussion teilzunehmen, ist positiv aufgefasst worden« so von Ritter-Röhr. Die Teilnehmerinnen sind motiviert, sich zukünftig vermehrt in den sozialen Netzwerken zu engagieren. Einige haben sich nach dem Webinar bereits an einer Online-Aktion von Fridays for Future unter dem Motto #netzstreikfürsklima beteiligt.

Gefördert wird das Projekt durch die »Melting Pott«-Kampagne von Ben & Jerry's, dem FC St. Pauli und der Amadeu Antonio Stiftung.

Von Jule Müller-Dormann